

Trinkverhalten der ÖsterreicherInnen

Eine Studie von Karmasin.Motivforschung
Juni/ Juli 2011

1

Einleitung

K

Aufgabenstellung

Im Zuge dieser Studie soll das Trinkverhalten der ÖsterreicherInnen untersucht werden.

Methode

Einschaltung in den Omnibus: 1000 persönliche Einzelinterviews

Zielgruppe

1000 Personen, repräsentativ für die österreichische Wohnbevölkerung ab 14 Jahre

Zeitraum

22.6. – 13.7.2011

2

Statistik

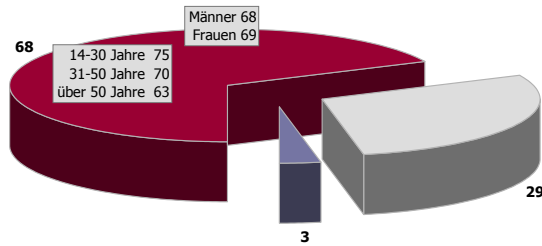
	Basis	In Prozent
Total	1000	100
GESCHLECHT		
Männer	478	48
Frauen	522	52
ALTER		
14 - 30 Jahre	230	23
31 - 50 Jahre	376	38
Über 50 Jahre	394	39
SCHULBILDUNG		
Pflichtschule	239	24
Berufs- / Fachschule	535	54
Matura, Universität	226	23
BUNDESLAND		
Wien	197	20
NÖ, Bgld	228	23
Stmk, Ktn	219	22
OÖ, Sbg	232	23
Tri, Vbg	125	13

Die Ergebnisse der Studie

7 von 10 ÖsterreicherInnen glauben, dass sie über den Tag verteilt genug trinken (ältere Befragte tendenziell weniger)

K

1. Glauben Sie, dass Sie über den Tag verteilt genug trinken?



%-Werte

■ ja ■ nein ■ keine Angabe/weiß nicht

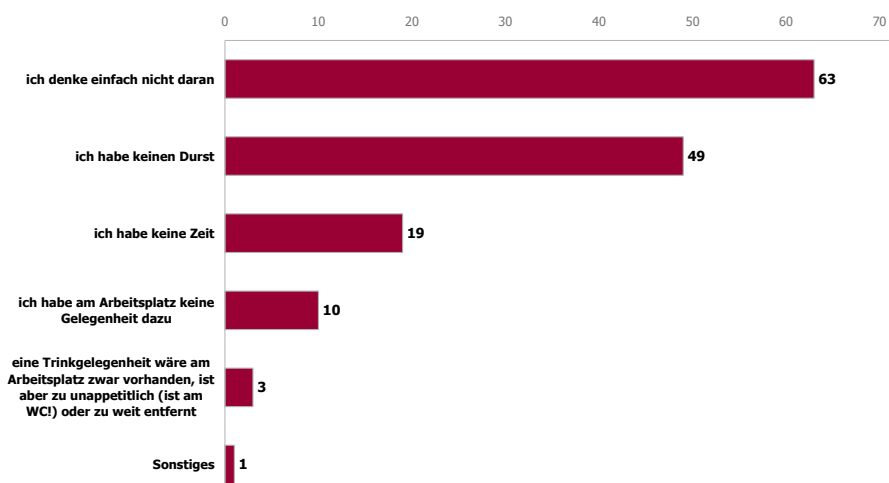
n=1000

5

Die Hauptbarrieren für genügend Trinken sind vor allem Nicht-daran-Denken bzw. fehlender Durst

K

2. Worin liegen Ihrer Meinung nach die Ursachen dafür, dass Sie über den Tag verteilt zu wenig trinken?



%-Werte

Basis: Glauben nicht, dass Sie über den Tag verteilt genug trinken lt. Fr. 1

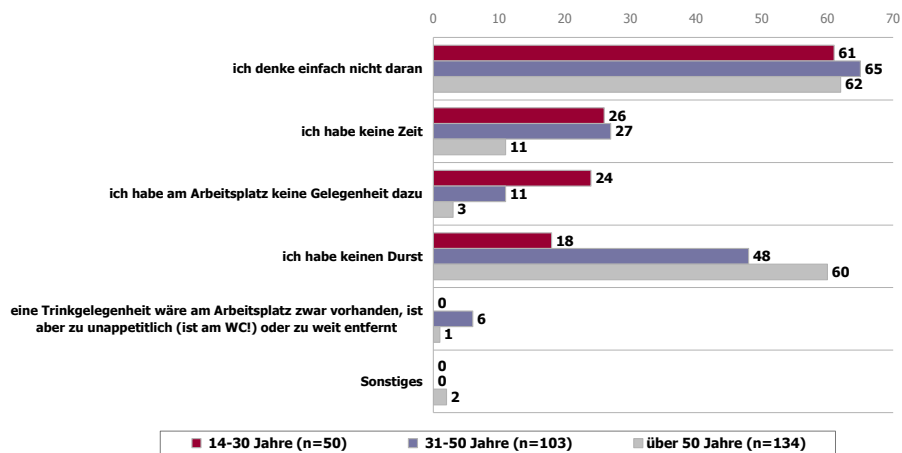
n=287

6

Junge Befragte, die zu wenig trinken, finden am Arbeitsplatz zum Teil keine Gelegenheit dafür, ältere Befragte verspüren eher weniger Durst

K

2. Worin liegen Ihrer Meinung nach die Ursachen dafür, dass Sie über den Tag verteilt zu wenig trinken?



%-Werte

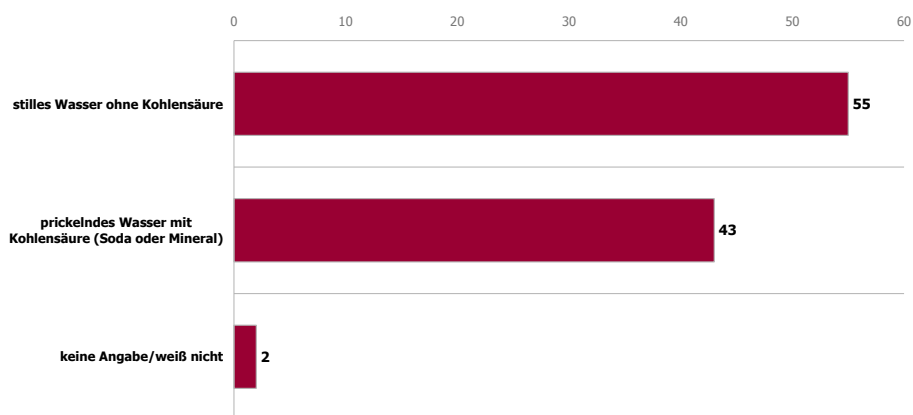
Basis: Glauben nicht, dass Sie über den Tag verteilt genug trinken lt. Fr. 1

7

Stillem Wasser wird gegenüber prickelndem Wasser der Vorzug gegeben

K

3. Was trinken Sie lieber?



%-Werte

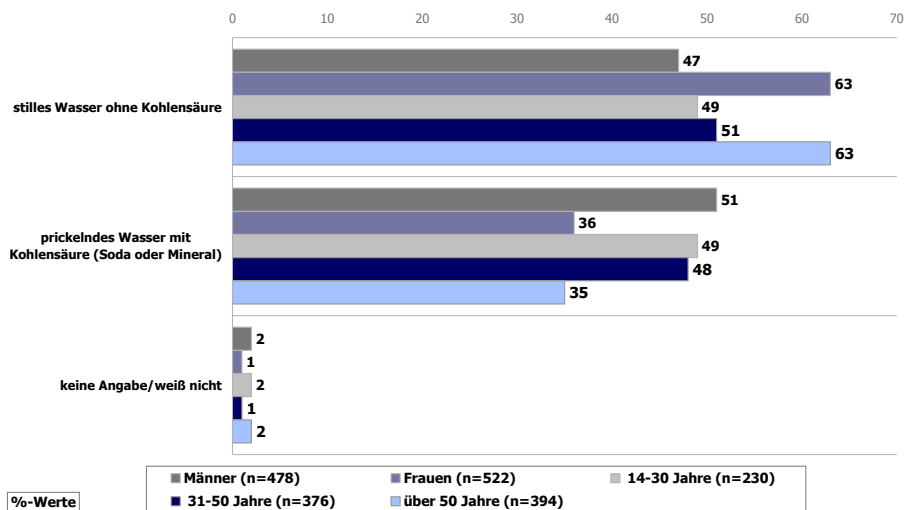
n=1000

8

Frauen und Befragte über 50 Jahren bevorzugen deutlich stärker stilles Wasser

K

3. Was trinken Sie lieber?

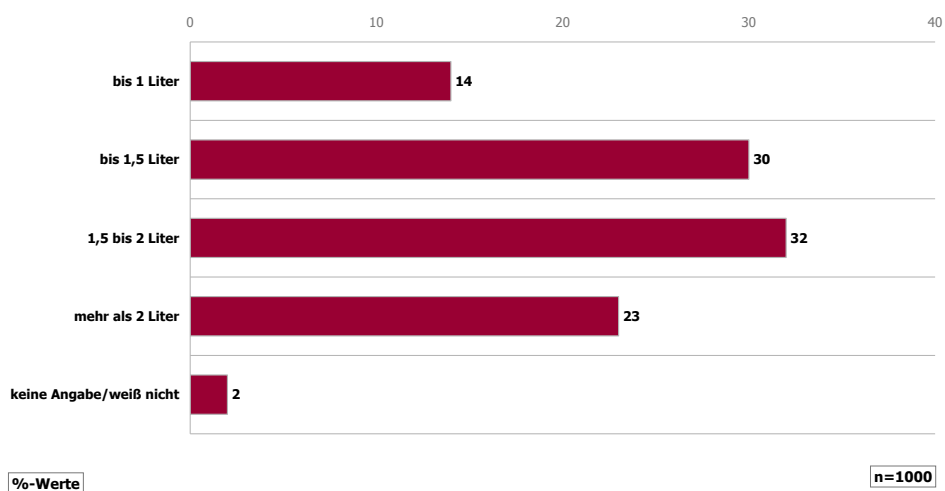


9

Nur rund die Hälfte der Österreicher nimmt ausreichend Flüssigkeit zu sich

K

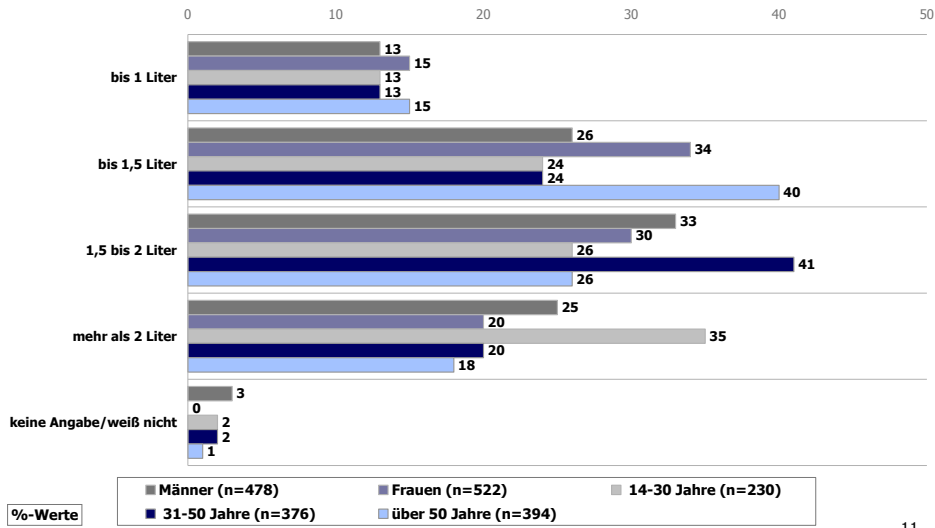
4. Schätzen Sie bitte: Wie viel Flüssigkeit insgesamt nehmen Sie täglich im Durchschnitt zu sich?



10

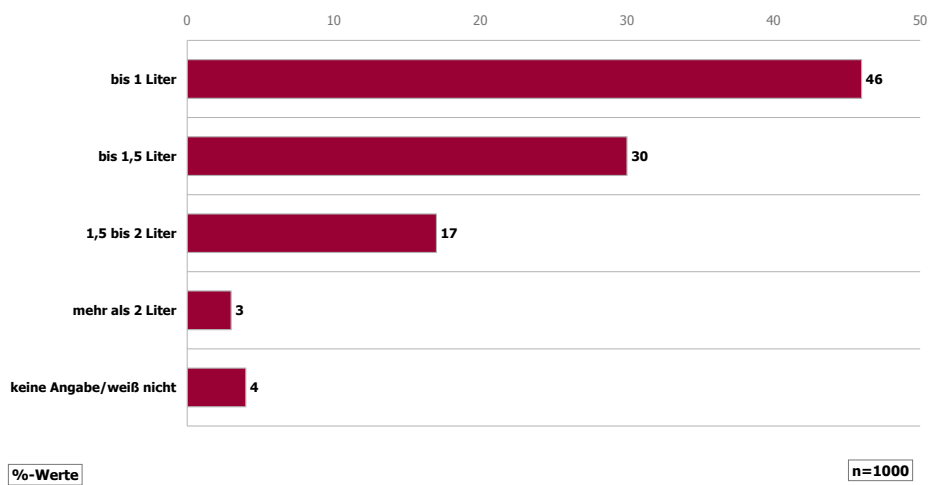
Frauen und Befragte ab 50 Jahren trinken zu wenig!

4. Schätzen Sie bitte: Wie viel Flüssigkeit insgesamt nehmen Sie täglich im Durchschnitt zu sich?



Die Hälfte der Befragten trinkt nur bis zu einem Liter Wasser täglich

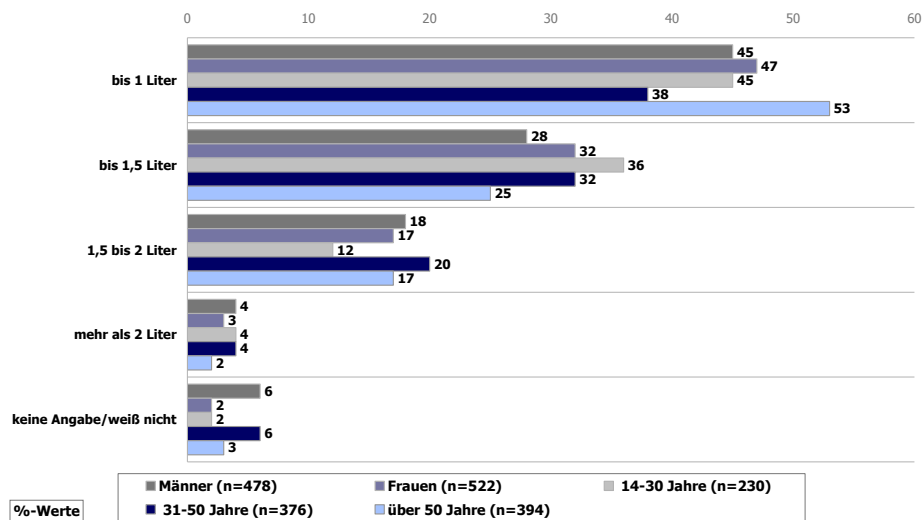
5. Und wie viel davon ist Wasser?



1,5 bis 2 Liter Wasser pro Tag wird eher von Personen ab 30 Jahren als von den jüngeren getrunken

K

5. Und wie viel davon ist Wasser?

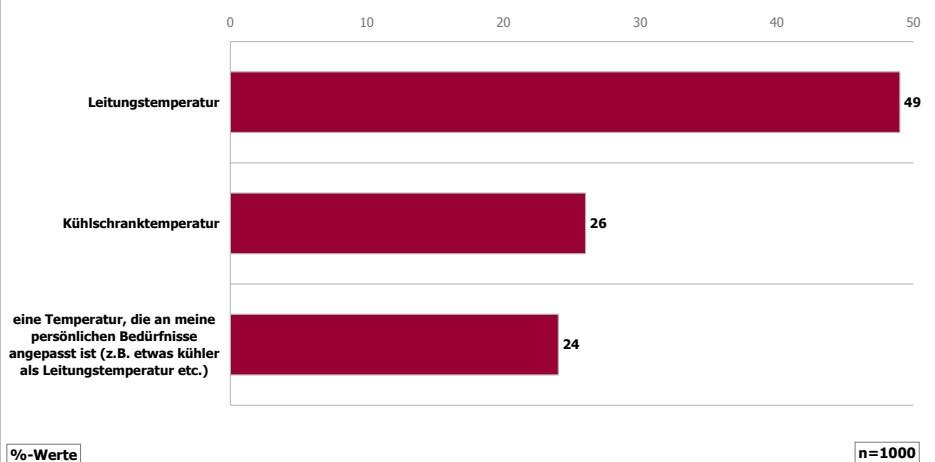


13

Leitungswassertemperatur scheint für die Mehrheit ideal

K

6. Welche Wassertemperatur ist für Sie fürs Trinken ideal?

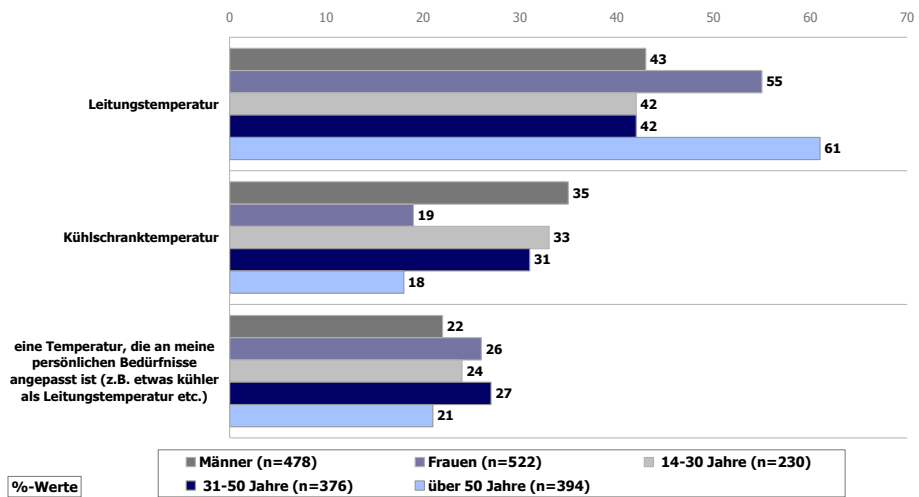


14

Männer und jüngere Befragten trinken lieber kälteres Wasser

K

6. Welche Wassertemperatur ist für Sie fürs Trinken ideal?



15

Zusammenfassung

K

16

Zusammenfassung

- ➔ 68% der befragten ÖsterreicherInnen glauben, dass sie über den Tag verteilt genug trinken. Altersspezifische Unterschiede zeigen sich dahingehend, dass Befragte mit zunehmendem Alter eher davon ausgehen, dass sie zu wenig trinken.
- ➔ Die Gründe für die zu geringe Flüssigkeitszufuhr liegen insbesondere in der Tatsache, dass man einfach nicht daran denkt (63%), aber auch fehlender Durst spielt eine Rolle (49%; mit zunehmendem Alter ein stärkerer Grund). Immerhin 19% der Befragten geben an, keine Zeit zu finden, 10% haben am Arbeitsplatz keine Gelegenheit dazu (eher Personen bis 30 Jahre).
- ➔ Stilles Wasser ohne Kohlensäure wird lieber getrunken als prickelndes Wasser (v.a. von Frauen und Befragten über 50 Jahren).
- ➔ Ein knappes Drittel der befragten ÖsterreicherInnen nimmt bis zu 1,5 Liter Flüssigkeit zu sich, ein Drittel immerhin 1,5 bis 2 Liter, ein Viertel sogar mehr als 2 Liter.
- ➔ Die Hälfte der Befragten trinkt bis zu 1 Liter Wasser am Tag, ein knappes Drittel immerhin bis zu 1,5 Liter.
- ➔ Leitungswassertemperatur ist für die Mehrheit der Befragten bei Trinkwasser ideal (Männer und jüngere Befragte bevorzugen eher Kühlschranktemperatur).